

Sohn, undt besser alss von anderen beschächen. Wan nun entlich wider Verhoffen, myne best gemeinte Väterliche undt wol Examinierte consilia dier gantz Kein respect erhalten solten, So wüsse dass dier solches Von Niemandem Zuo guotem ussgelegt, undt mehr zuo schaden, als Zuo Nuzen gereichen wurde: quidquid agas[!] prudenter agas & respice finem<sup>6</sup>. Gott sende baldt den heiligen Geist ...".

- 1) Zum schwierigen Verhältnis zwischen Beat Jakob I. Zurlauben und seinem Sohn s. SSRQ Aargau II/8, 389f.
- 2) So hielt sich Heinrich Ludwig Zurlauben bereits im Dezember 1661 nachweisbar längere Zeit in Zug auf, s. Zurlaubiana AH 85/113.
- 3) Das voranstehende Wort ist zerstört.
- 4) Textpassage zerstört; Verlust 1 bis 2 Wörter
- 5) s. ebenda AH 8/136
- 6) **Solon** zugeschriebene Lebensregel

---

Original? - AH 150, 187-188

## 150/109

[1638 Dezember?]

A

### ABRECHNUNG [VON UNBEKANNT ZUHANDEN DES ZUGER STADT- UND AMTS- RATS BEAT II. ZURLAUBEN]

---

"Christen Mäners [=Menner, von Sihlbrugg] Schuld Jst	120 gl.
Daran hat vetter [Statthalter von Stadt und Amt Zug, Konrad <b>Brandenberg</b> ] Empfa[n]gen	56 gl. 22 ss <sup>1</sup>
Jt[em] Zeigt Christen [Menner] an dass Jmm die f[rau] Mutter [Eva <b>Zürcher</b> ] umb Käss, und Zi- ger Schuldig	3 gl. 5 ss
Auch habe er dem Läufer [von Stadt und Amt Zug, Johann Jakob <b>Sidler</b> , gen.] Burdj [=Burdi], Ein gantzen[?] Beat Ziger, wegen des h: Vet[ter Brandenberg] gen kost"	3 gl. 35 ss
"Davon Weyss ich nüt ... Nota nach langem hab Jch vom Bur- di die 3 gl 35 ss am haww Inbehalten. und der Frau Muo- ter zalt."	
"Dem Vet[ter] Osswald [I.] Kollj [=Kolin, von Zug] uff den 18 Mey uss Befelch des h: vet: [Bran- denberg?] gen	14 gl.
wegen der f: Mutter ...	
Auss Befelch der f: Mutter dem [Aamüller von Zug] thomen Blüller [=Blüler, von Zug] gen	41 gl.
Jez han Jch ver Meint die f. Mutter Seye Noch umb Milch schuldig 1 gl 18 ss, Also Zeigt Mir Min Frauw an Sy habe Selbige zalt, also dass Jch dass Noch Schuldig, Wills der f: Mutter zallen wo man will ...	
hie Mit Ein guot glücklich Nüw Jar ...".	
"Also hat herr veter Stathalter [Brandenberg] der Frauw Muo- ter uss dess Menners schuldt An die 100 fr so der Bruoder	

[Garde-] Hauptman [Heinrich I. Zurlauben] Iren befolchen, Zuogeben An [Thomas Blüher, dem] Müller An der Aa, undt an Ziger undt Käss, auch bim osslj Kolin überal	58 gl.	5 ss
Wyter soll er Iren guotmachen	5 gl.	13 ss
Item Plibt Schwester <b>Elsbetha</b> [Zurlauben] schuldig 10 gl 38 ss: die soll sy der Fr Muoter Zallen	10 gl	38 ss
S. <sup>a</sup>	74 gl	16 ss"

1) s. Zurlaubiana AH 58/124 S. 2 Zeile Zeile 32ff.

Glosse und Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben - AH 150, 189

## 150/110

1719 Mai 17., [Kloster] Tänikon

A

SCHREIBEN VON ÄBTISSIN MARIA EUPHEMIA [ZURLAUBEN AN IHREN  
GEISTLICHEN VATER, ABBÉ BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

"Weilen Nächt Abends spath ich von Herrn Custos [des Stifts Bischofszell, Josef Franz] **Schorno** ... [ein] beylag an mich behendiget, auss welchem Von Jhro hochw. alss hoch Ermeltem Herren, eine Sunderbare Anneigung Zuo unserem hauss Verspühre, deret wegen ich nit umbgehen wollen, durch diess Expressen den h. Vetter Zuo berichten und einen brieff Zuo Überschickhen, damit Er sehe worin die facierende stehl<sup>1</sup> stehe, und also sein sach anzuostehlen wüsse, wenig ist, wird Mann gegen H. Custos Schorno sich bedanckhen sollen. Dass Jüngst einkommende Negelj [d.h. ein Nelkenstock - Beat Jakob Anton Zurlauben interessierte sich Zeit seines Lebens für Botanik und Gartenbau<sup>2</sup> -] wol angelangt freüwt mich, die farben ab Zuo schreiben ist Unmöglich weilen wirs nit wüssen. Wie solche Zuo Erhalten wird beylag Zeigen, Von der fr. baas Gertnerin [möglicherweise jene Schwester gemeint, die für den Gartenbau zuständig war], Anlanget den begerthen Conten magss nichts Ertragen, wann aber sei[n] höflichkeit so gross, überlasse solchess seiner Gütigkeit, wird Zuo Vertheillen sein Wanns Nur etlich sch[i]l[ling?] sind. Zwar auch auss Meiner Gütig= und nit schuldigkeit. Künfftigen herbst wann wir läben wollen wir auch noch Verlangen Jhne, und H. Vettern [Jakob Bernhard?] **brandenberg** [Gatte von des Abbés Schwester **Maria Helena Barbara** Zurlauben] aufwarthen. Die Büecher sind mit Dankh wider Empfangen worden. mich freüwt dz. fr. Muotter [des Abbé und Schwester der Absenderin, **Maria Barbara** Zurlauben] Wol getröst Lebt, Recommendiere sie weiter, die Jungfr[au] aber solte Mann Ziehen dass nit die gantze Familia [Zurlauben] Jhretwegen verschreit wurde